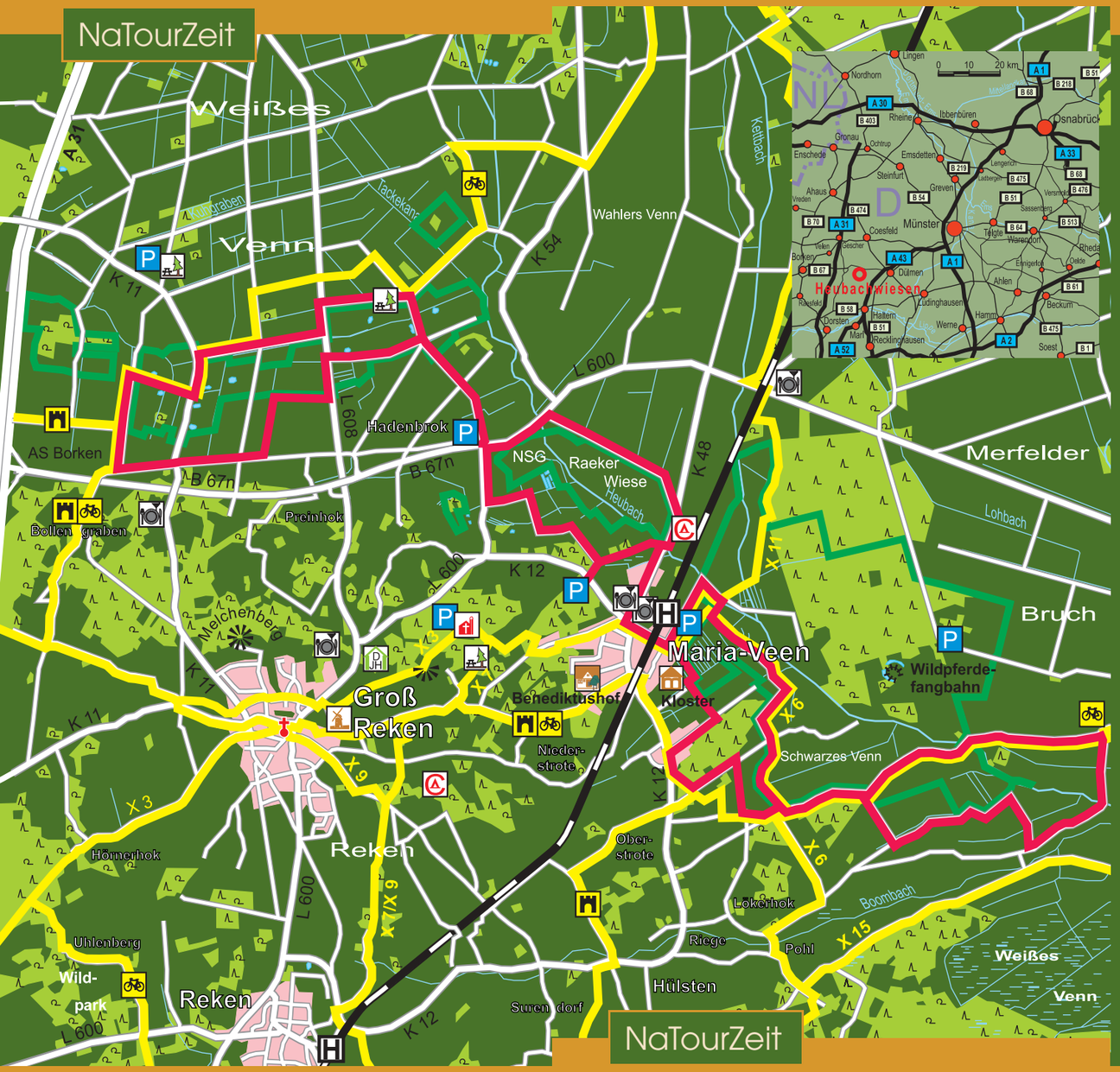
NaTourZeit



NaTourZeit

Anreise

Man verlässt die Autobahn 31 bei der Anschlussstelle 34, Borken und fährt auf der B 67 n Richtung Dülmen. Nach etwa 4 km endet die Ausbaustrecke, nach weiteren 500 m folgt eine Kreuzung mit der L 600 nach Groß Reken und einem Wirtschaftsweg. Hier biegt man links, nach Norden ab und erreicht einen Park+Ride Parkplatz. Dort kann man aufs Rad umsteigen oder man fährt den Wirtschaftsweg weiter Richtung Norden. Nach etwa 1 km erreicht man das Teilgebiet 1.

Man kann auch mit der Bahn nach Maria-Veen fahren. Dort nimmt man den nach Nordosten führenden Weg zum Fußballplatz und ist in wenigen Minuten im Teilgebiet 3.

Legende

- Nadelwald
- Laubwald
- Siedlung
- Gewässer
- Straßen
- Eisenbahn mit Haltepunkt/Bahnhof
- vorgeschlagene Wander- und Radwanderwege
- regionale/überregionale Wander- und Radwanderwege
- NSG - Grenze
- 100-Schlösser-Route
- Naturpark Hohe Mark Route
- Jugendherberge
- Campingplatz
- Ruhebänke (Picknick)
- Gastronomie
- Eremitage
- Alte Kirche
- Windmühle

0 500 1000 1500 Meter

Impressum

Herausgeber:
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen

Internet: www.loebf.nrw.de

Text: J. Schäpers

Titelbild: Kiebitz, M. Woike

Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 04-094 1.5

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff, erzeugt aus Rest- und Durchforstungsholz der heimischen Waldpflege

Heubachwiesen

NaTourZeit

NRW.

Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen (LÖBF)

Heubachwiesen

Die Heubachwiesen sind ein Kernbereich des Feuchtwiesenschutzes im Münsterland. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Heubachniederung zwischen Gescher im Norden und Dülmen im Süden das größte Moorgebiet im Münsterland. Nach dem Abbau des Torfes dienten die schlecht zu entwässernden Flächen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts hauptsächlich als Weideland. In dieser Zeit entwickelte sich das Gebiet zu einem Eldorado für Wat- und Wiesenvögel. Aufgrund der Umstellung der Landwirtschaft auf Ackernutzung in weiten Teilen der Niederung haben sich Landwirte und Naturschützer Mitte der 80er Jahre darauf verständigt, die letzten Wiesen und Weiden für die Nachwelt zu erhalten. Das heutige Naturschutzgebiet ist insgesamt fast 588 ha groß. Es besteht aus drei Teilgebieten, die durch den Heubach als Achse und Rückgrat verbunden sind. Die Heubachwiesen sind Kerngebiet eines großen Vogelschutzgebietes von übergeordneter, europäischer Bedeutung. Der besondere Charme dieser Landschaft liegt in der Weite der bis zum Horizont reichenden Grünlandflächen mit zahlreichen Flachgewässern (Blänken).

Besondere Pflanzen- und Tierarten

Je nach Feuchtegrad und Intensität der Bewirtschaftung hat sich ein großes Spektrum von Grünland-Lebensgemeinschaften ausgebildet, welches von Nassweiden mit Brennhahnenfuß über Honiggrasfeuchtwiesen bis hin zu Sumpfdotterblumenwiesen reicht. Zahlreiche gefährdete Pflanzenarten wie z.B. verschiedene Seggenarten, die Sumpfsternmiere oder die Sumpfschafgarbe konnten sich hier halten. Selbst der schmarotzende Große Klappertopf ist noch anzutreffen.

Unter den Tieren geben die Watvögel im wahrsten Sinne des Wortes den Ton an. Besonders in der Brutzeit erschallen ihre charakteristischen Rufe. Der größte Vertreter ist der Große Brachvogel, dessen melodisches Trillern nicht nur bei Vogelkundlern Frühlingsgefühle weckt. Weitere Vertreter dieser Vogelgruppe sind Kiebitz, Austernfischer und Uferschnepfe. Auf den zahlreichen Blänken gibt es immer Wasservögel wie Rallen, Taucher oder Enten zu sehen. Auch Kanada-, Rost-, Nil- und Graugänse sind anzutreffen.

Amphibienfreunde kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Neben der seltener anzutreffenden Kreuzkröte gibt es optimale Lebensbedingungen für Erdkröte, Grün- und Grasfrosch.

An warmen Sommertagen vernimmt man allerorten das dezente Konzert der vielen unterschiedlichen Heuschreckenarten, dazu taumeln oder eilen farbenprächtige Libellen und Schmetterlinge durch die laue Luft.

Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen.

Seinen großen Auftritt hat das Gebiet von Mitte April bis Ende Mai, wenn Löwenzahn, Sumpfhornklee und Sumpfdotterblume um die Wette blühen. Dann verwandeln sich die über den Winter ausgebleichten Flächen in sattgrüne Matten mit unzähligen dottergelben Punkten. Kiebitze versuchen laut kreischend im akrobatischen Showflug ihre Reviere abzugrenzen und den Weibchen zu imponieren, während sich die Vennetüten (so heißt der Große Brachvogel bei den alten Bauern) mit ihren Triller-Rufen im höher werdenden Gras ihre Positionen durchgeben.

NaTourZeit

An den zahlreichen Blänken des Gebietes kann man Vögel besonders gut beobachten. An den Gewässerrändern suchen Watvögel wie Uferschnepfe, Austernfischer und Rotschenkel nach Nahrung, während verschiedene Entenarten, wie Krick-, Löffel- und Stockente oder auch Zwergtaucher sich auf dem Wasser tummeln. Vielleicht lässt sich hier auch eine schöne schwarzgelbe Schafstelze oder auf einem der vielen Weidezäune ein Schwarzkehlchen sehen.

Vogelfreunde merken sich zusätzlich die Herbst- und Spätwinterzeit vor, um zum Teil sehr seltene Vogelarten zu beobachten, die in den Heubachwiesen auf ihren langen Wegen in die Brut- bzw. Winterquartiere eine Rast einlegen. An den Blänken sind dann z.B. verschiedene Wasserläuferarten, Pfeifenten und Bekassinen zu sehen. Auch Grau-, Bläss- und Kanadagänse und ab und zu sogar rastende Kraniche sind zu entdecken.

Erlebnismöglichkeiten

Radfahren

Die Heubachwiesen sind ein Geheimtipp für Radler, die eine schöne Tagestour abseits der „ausgetretenen Touristen-Pfade" machen wollen. Die drei Teilgebiete sind mit landwirtschaftlichen Wegen gut erschlossen.

Geführte Wanderungen

Wer vertiefende Informationen zu den Schönheiten und Geheimnissen des Gebietes erfahren möchte, der kann an einer naturkundlichen Exkursion teilnehmen. Die Biologische Station Zwillbrock bietet vogelkundliche Ausflüge in das Gebiet oder eine 3-tägige Fahrradtour zu Zielen rund um Reken an. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Biologischen Station Zwillbrock, Telefon 0 25 64 / 98 60 20, e-mail: bildungswerk@bszwillbrock.de, www.bszwillbrock.de

Naturerlebnis für behinderte Menschen

Die Heubachwiesen eignen sich auch gut für Menschen, die nicht so mobil sind. Besonders in den Teilgebieten 1 und 2 kann man mit dem Auto auf gut zu befahrenden Wegen direkt an die geschützten Flächen gelangen. Einen speziellen Service bietet der Benediktushof in Maria-Veen (Entfernung zum Schutzgebiet etwa 1 km). Dort kann man Rollfietsen leihen. Das sind spezielle Rollstühle mit angekuppeltem Fahrradantrieb, die an Rikschas erinnern. Radler und mobilitätsbehinderte Menschen können gemeinsam auf Radtour gehen. Informationen gibt Bernhard Harborg beim Benediktushof, Telefon 0 28 64 / 8 89 - 5 08

Interessantes in der Umgebung

Wildpferdebahn im Merfelder Bruch

Direkt nördlich angrenzend an das Teilgebiet 3 liegt die berühmte Wildpferdebahn des Herzogs von Croy. Vom 1. März bis 1. November ist die Wildpferdebahn an Wochenenden und Feiertagen von 10 - 18 Uhr geöffnet, allerdings nur bei gutem Wetter. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt Dülmen - Verkehrsbüro / Touristik, Markt 1-3, 48249 Dülmen, Telefon 0 25 94 / 12 - 3 45, e-mail: touristik@duelmen.de

Museum Alte Windmühle und Museum Alte Kirche in Groß-Reken

Auf dem Mühlenberg im benachbarten Groß-Reken steht eine 300 Jahre alte Windmühle, die heute als Heimatmuseum dient. In der Alten Kirche im Ort kann man ein sakrales Museum besichtigen. Näheres beim Verkehrsverein Reken, Willi Kolanczyk, Telefon 0 28 64 / 16 68

NaTourZeit